

Wissenschaftlich Arbeiten in Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung

Vortrag im Rahmen der BPS-Begleitwoche
Dr. Henriette Bertram



Ganz von vorne: Was ist Wissenschaft?

Wissenschaft & wissenschaftliches Denken beginnen dort, wo ich bereit bin,

- meinem eigenen Denken zu trauen,
- es zu explizieren,
- auf die Meinungen anderer zu beziehen und
- seine Resultate in den wissenschaftlichen Diskurs einzubringen.

Aus: Kruse, Otto (1997): Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. Frankfurt a. M.: Campus.

Warum machen wir das?

Sammeln, Wahren, Weiterentwickeln und Zugänglich-Machen von Erkenntnissen und Erfahrungen

Aber auch:

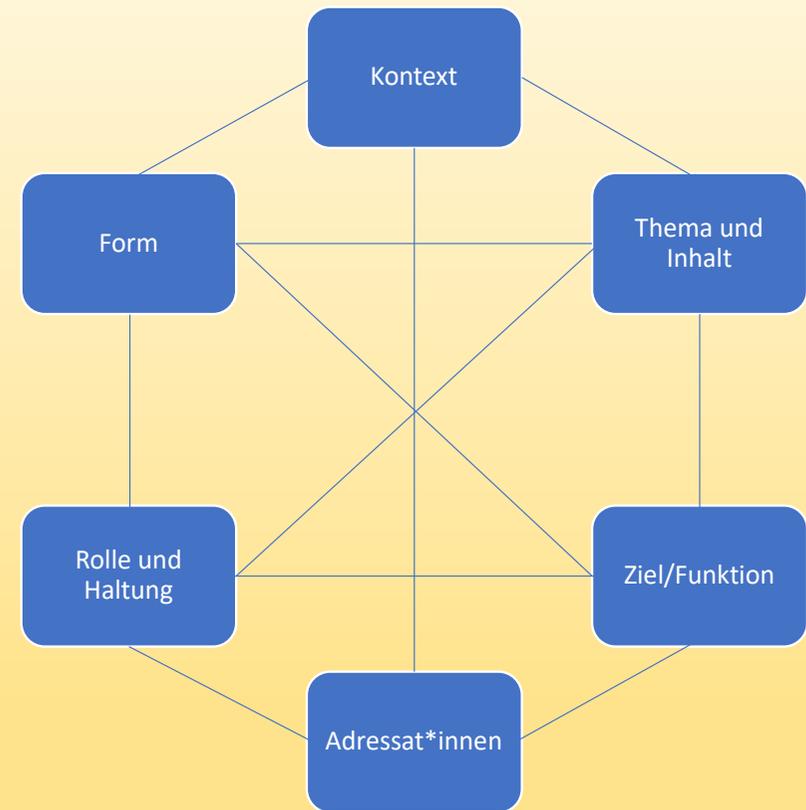
Trainieren von Schlüsselkompetenzen für nahezu jedes Berufsbild in der akademisierten Wissensgesellschaft

Anforderungen an wissenschaftliche Texte

- Problemorientierung: Text hat einen klaren Fokus, Thema wird deutlich
- Ziel- und Funktionsgerichtetheit: Autor*in weiß, was er*sie mit dem Text erreichen möchte
- Adressatenorientierung: Text knüpft an (vermutete) Erwartungen der Adressat*innen an
- Formsicherheit: Satzbau, Wortwahl, Aufbau und Layout entsprechen den Erwartungen, die an die Textart gestellt werden

Sechseck der Textproduktion (nach Frank/Haacke/Lahm 2013)

- Der „kommunikative Rahmen“ der Arbeit
- Alle Dimensionen hängen miteinander zusammen, stehen aber zu unterschiedlichen Zeiten im Schreibprozess im Vordergrund



Phasen im Schreibprozess (nach Wolfsberger 2011)



Aufgaben im Schreibprozess

	Orientierung und Planung: Recherche, Themen und Ideen finden	Material auswerten, strukturieren	Schreiben der Rohfassung	Feedback holen, Überarbeiten	Korrigieren (lassen), Abschließen
Lesen	Schnelles Lesen/ Überblick gewinnen	Fokussiertes Lesen	Lesen der Exzerpte und Mindmaps zu Texten	Texte ggf. unter verschiedenen Aspekten neu lesen	Prüfendes Lesen
Schreiben	Journal, persönliche Notizen, Free Writing, Cluster, Zeitplan, Bibliographieren	Exposé, Gliederung, Exzerpte, Free Writing, Journal, Mind Maps, "Zero Drafts"	Rohfassung zügig schreiben (First Draft), Cluster, Mindmaps, Free Writing, Journal	Einzelne Teile neu schreiben, überarbeiten, Aspekte ergänzen	Weiter schreiben...
Sprechen	Gespräche mit Dozent*in zur Eingrenzung der Fragestellung	Gespräche über Gliederungsentwurf mit Dozent*in, mit Kommiliton*innen über Texte	Gespräche über Schreibprozess	Feedback einholen, Gespräch über den Text	Feedback nach Abgabe von Dozent*in einholen
Schreibberatung nutzen!					

Wie fange ich an?

- Angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen
- Vorwissen aktivieren
- Lesen! Was haben andere schon zu meinem Thema geschrieben? Zu welchem Aspekt kann ich noch etwas beitragen?
- Fragestellung formulieren: Was interessiert mich, womit möchte ich mich eingehender beschäftigen?
- Exposé schreiben
- Zeit- und Aufgabenplan machen

Vorwissen aktivieren: Cluster (nach Rico 1998)

Ziel: in kurzer Zeit Ideen generieren und strukturieren

Requisiten: Blatt/Notizheft (mind. A4), verschiedenfarbige Stifte

Dauer: 5 bis 10 Minuten

Vorgehen: Blatt quer legen, Begriff oder Fragestellung in die Mitte schreiben, Kreis darum ziehen. Von der Mitte ausgehend Assoziationen in mehreren Ketten notieren. Nicht zensieren, nicht den Stift absetzen, nicht werten! Ketten, die zusammengehören, verbinden.

Nachbereitung: Mit welchen Aspekten willst du weiterarbeiten? Gibt es eine verbindende Überschrift? Verfasse einen kurzen Text.

Fragestellung formulieren: Dreischritt

Deine Aufgabe ist es, zu erklären,

1.) *worüber du schreibst: das Thema*

„Ich untersuche/arbeite an/forsche über/beschäftige mich mit...“

2.) *was du nicht weißt: die Fragestellung*

„..., weil ich herausfinden möchte, wer/was/wann/wo/warum/wie...“

3.) warum du etwas darüber wissen willst: die Relevanz des Themas und der Fragestellung

„... um zu verstehen/überlegen, wie/warum/ob...“

Das Exposé

- Gibt Orientierung für die wissenschaftliche Arbeit
- Überzeugt im besten Fall die Betreuer*in
- Enthält:
 - Angaben zum*r Verfasser*in
 - Titel und Untertitel
 - Fragestellung und Forschungsstand, ggf. Hypothesen
 - Vorgehensweise (Methode)
 - Vorläufiger Aufbau und Zeitplan
 - Literaturverzeichnis

Blitzexposé (nach Frank/Haacke/Lahm 2013)

Beantworte die folgenden Fragen für dein Schreibprojekt so konkret wie möglich und mit eigenen Worten. Überlege, was du noch klären musst, wenn du einzelne Fragen noch nicht beantworten kannst. Notiere alle Fragen und Unsicherheiten, die sich beim Überlegen ergeben. Nimm dir ca. 30 Minuten Zeit.

- Wie lautet mein Thema? Was will ich wissen (Fragestellung)?
- Was ist daran wichtig (Erkenntnisinteresse, Relevanz der Arbeit)?
- Woran (an welchem Material) will ich das herausfinden? Habe ich mein Material schon? Muss ich es noch erschließen, finden oder erheben?
- Was sind meine Hilfsmittel (Methoden, Literatur, Betreuung/Beratung)?
- Was will ich in meiner Arbeit hauptsächlich tun: Argumentieren? Beschreiben? Analysieren? Vergleichen? Interpretieren? Etwas anderes?
- Wann will ich die Arbeit abgeschlossen haben? Was will ich mit der Arbeit erreichen?

Blitzexposé (2)

Stelle anschließend dein Blitzexposé einer oder mehreren Person(en) vor, die dir ein Feedback geben können. Die Fragen und Rückmeldungen deiner Unterstützer*innen sollten sich beziehen auf:

- die Fokussiertheit des Inhalts: Ist deutlich, was im Zentrum der Arbeit steht? Erscheinen das Thema und die einzelnen Aspekte aufeinander bezogen?
- den Umfang der Arbeit: Hast du dir zuviel vorgenommen (bei Material, Literatur, den verschiedenen Aspekten)? Gibt es Anregungen zur Eingrenzung?

Dabei sollten deine Unterstützer*innen subjektiv formulieren (also in der Ich-Form sprechen) und nicht bewerten, sondern Fragen stellen. Auch andere Anregungen wie Literaturtipps, Erörterung weiter Aspekte und sonstige inhaltliche Hinweise sind in diesem Stadium noch nicht wichtig.

Recherchieren

- Wie geht ihr vor bei der Recherche?
- Wo sucht ihr?

Kurzer Austausch mit Sitznachbar*innen
(2 Min., anschließend Besprechung im Plenum)

Recherche-Tipps

- Gut vorbereiten: Thema eingrenzen, Fragestellung formulieren, Suchbegriffe und Varianten sammeln
- Parallel erste Rechercheergebnisse lesen, um Suche zu präzisieren
- Rechercheergebnisse dokumentieren (Liste, Journal, Literaturverwaltungsprogramm), auch die negativen!
- Trunkierung, Boole'sche Operatoren, Phrasensuche nutzen
- Schneeballsystem (Literaturlisten, Bibliographien in vorhandenen Werken) oder vorwärts gerichtete Suche (z. B. über google scholar)

Fachliteratur in eigene Texte einbinden

Sprachlich explizite Textbezüge einbauen, z. B.:

Autor*in + Präposition + Zitat/Paraphrase

Laut Schmidt (2017: 56) ist ...

Nach Schmidt (2017: 56) ist ...

Schmidt (2017: 56) zufolge ist: „ ... “

Autor*in + Verb + Zitat/Paraphrase

Schmidt (2017: 56) argumentiert ...

Schmidt (2017: 56) legt dar ...

Schmidt (2017: 56) diskutiert ...

Fachliteratur in eigene Texte einbinden (2)

+ Kommentar

- Wie verstehen Sie den wiedergegebenen Inhalt? Wie wollen Sie ihn verstanden wissen?
- Wie verwenden Sie den Inhalt?
- Zusammenhänge und Folgerungen ausdrücken:
 - Hier wird besonders deutlich...
 - Das heißt...
 - Das bedeutet...
 - Daran anknüpfend...
 - Draus folgt...
 - Im Zusammenhang mit XY heißt das...
 - Hinsichtlich meiner Frage nach XY bedeutet das...

Schreibroutinen etablieren und wissenschaftliche Ausdrucksweise lernen

- Jeden Tag schreiben
- Leichteste Teile zuerst schreiben
- Aktives Lesen von Fachtexten, Liste mit Redemitteln anlegen
- Laut vorlesen
- Bewusst unterschiedliche Stillagen ausprobieren
- Rohfassung erstmal ohne Beachtung der Regeln schreiben, hinterher einarbeiten
- Frühzeitig Feedback holen

Schreibhemmungen überwinden

- Häppchenweise arbeiten
- Fragen: Wie würde eine kompetente Person an die Aufgaben gehen?
- Ansprüche herunterschrauben: Brief an die Oma/Freundin schreiben, als E-Mail schreiben
- Vor dem Schreiben: darüber sprechen, mit Smartphone o. ä. aufnehmen
- Pausen machen
- Belohnungen überlegen, wenn eine Etappe geschafft ist
- Arbeitszeit künstlich verknappen
- Zettel für Nebengedanken bereit halten
- In der Mitte eines Satzes stoppen

Gutes Gelingen!